

# FOKUS

## Landkreis München & Ebersberg

Eine Anzeigensonderveröffentlichung in der Süddeutschen Zeitung am Samstag, 23. November 2024



### Wegweisende Beratung

Das Gründerzentrum  
ZamStarten in Grafing

### Winterliche Tradition

Der Perschtenbund  
Soj Kirchseeon

### Wunderbare Ausstellung

Die Sammlung Weinhold im  
Alten Schloss Schleißheim

# Einfach mal um den Block fliegen

Der Aero Club München hat seine Heimat auf dem historischen Flugplatz Schleißheim

Von oben sieht alles so friedlich aus: Unter uns die Theresienwiese, die Frauenkirche, die Pferderennbahn Riem, und am südlichen Horizont lassen sich sogar die Umrisse des Starnberger Sees und des Ammersees erkennen. Ruhig und gleichmäßig dreht sich der Propeller des zweisitzigen Ultraleichtfliegers „Günter Wels“, der nach einem verdienstvollen Vereinsmitglied benannt ist. Am Steuerknüppel sitzt Daniel Sick, langjähriges Mitglied beim Aero Club München und seit einiger Zeit auch 1. Vorsitzender des Vereins, der in der historischen Flugwerft in Schleißheim beheimatet ist. Unsere Reisegeschwindigkeit: etwa 200 Stundenkilometer, Flughöhe rund 2500 Fuß (zirka 750 Meter) über Grund. Während der Pilot die Instrumente checkt, entdeckt der mitfliegende Reporter in seinem Sichtfeld eine kleine Plakette mit dem Hinweis, dass mit der Maschine Kunstflug verboten ist. Das klingt ja schon mal beruhigend und ist vermutlich auch besser für den Blutdruck.

Übrigens: Zur Oktoberfestzeit war der Luftraum über München aus Sicherheitsgründen gesperrt, wie überhaupt Vorschriften in der Fliegerei strikt einzuhalten sind. „Für mich ist das Fliegen ein Hobby“, sagt Daniel Sick, der sich seit seiner Studienzeit in München für die Fliegerei interessiert. Zunächst ging es



Heimat für sechs Luftsportvereine: Die historischen Hallen am Flugplatz Schleißheim stehen unter Denkmalschutz.



Geglückte Landung: Vorsitzender Daniel Sick (2.v.r.) mit einer Crew, die gerade von einem Wochenendausflug aus Prag zurückkehrt.

ohne Motor mit dem Segelflieger in die Luft, später dann kam die Ausbildung auf Ultraleichtflugzeugen (UL) hinzu. Inzwischen bildet Sick als Fluglehrer auch angehende Segel- und Motorpiloten beiderlei Geschlechts aus. Den Frauenanteil beziffert er auf zehn Prozent bei derzeit 80 aktiven und 80 passiven Mitgliedern. Im denkmalgeschützten Hangar auf dem alten Fluggelände in Schleißheim stehen drei Motormaschinen und sechs Segelflugzeuge, die laut Daniel Sick alle dem Club gehören. Neben der etwa 800 Meter langen Betonpiste steht dem Aero Club auch eine weitläufige Grasfläche für den Segelflug zur Verfügung.

Gerade kommt eine mehrköpfige Crew von einem Wochenendausflug aus Prag zurück, was natürlich akribischer Flugvorbereitungen bedarf. Das Wetter spielt dabei eine große Rolle – und kann auch schon mal ungemütlich werden. „Aus Prag raus war es sehr ruppig“, sagt Hobbypilotin Sabine Knoblauch, die auch hin und wieder die Aufgabe einer Fluglotsin in dem kleinen „Tower“ am Rande des Flugplatzes übernimmt. „Wir fliegen vornehmlich in der Gegend rund um München und in Südbayern, unternehmen mit unseren Motorflugzeugen aber auch Ausflüge innerhalb Deutschlands und in die Nachbarländer“, erzählt Sick. Manche fliegen aber auch „einfach nur um den Block“. Als Vereinsvorsitzender sei

er auch viel mit Organisation und Koordination beschäftigt, um gewissermaßen die „irdischen“ Dinge zu erledigen. Dazu gehört beispielsweise auch die Wartung der Flugzeuge. „Wir machen alles selbst“, erzählt der junge Mann und verweist auf die jährlich 30 Arbeitsstunden, die für jedes Vereinsmitglied verpflichtend seien.

Der Aero Club München wurde 1950 als Segelflugverein gegründet und war im Laufe seiner Geschichte an verschiedenen Plätzen zuhause, zunächst auf dem Oberwiesenfeld, dem späteren Olympiagelände, dann auf der Fröttmaringer Heide im Norden von München nahe dem heutigen Autobahnkreuz München-Nord beziehungsweise der Allianz-Arena, schließlich auf dem Segelfluggelände Lange Haken bei Freising, das 1992 wegen des Baus des Münchner Flughafens im Erdinger Moos verlassen werden musste. Nach längerer „Wanderschaft“ landete man schließlich Anfang der 2010er-Jahre auf dem Flugplatz Schleißheim, wo man nördlich der Landeshauptstadt München eine neue Heimat gefunden hatte.

Als Basis sieht der Verein eine intensive Segelflugausbildung und Jugendarbeit. Aufbauend auf den Segelflugschein können dann weitere Berechtigungen und Lizenzen erworben werden, die etwa zum Fliegen von Motorseglern oder Ultraleichtflugzeu-



Ein Hobbypilot aus Leidenschaft: Daniel Sick grüßt aus dem Cockpit des vereins-eigenen Ultraleichtflugzeugs mit Namen „Günter Wels“.

gen berechtigen, wie Sick schildert. Kaum in einer anderen Branche sind Regeln und Vorschriften so streng wie in der Luftfahrt, weshalb nicht nur die Flugzeuge regelmäßig vom Luftfahrtbundesamt gecheckt werden, sondern auch die Pilotinnen und Piloten jährlich zum Fliegerarzt müssen, um sich ihre Flugtauglichkeit bestätigen zu lassen. Der Flugplatz Schleißheim (EDNX), der



Es gibt immer was zu sehen: Das Fluggelände am nördlichen Stadtrand von München ist auch ein beliebtes Ausflugsziel.

Fotos: Paul Kannamüller

1912 gegründet wurde, ist übrigens der älteste noch in Betrieb befindliche Flugplatz Deutschlands. Zunächst war hier die königlich bayerische Fliegertruppe stationiert, im Zweiten Weltkrieg auch die Luftwaffe. Aus dieser Zeit stammen auch noch die originalen Junkershallen, in denen aktuell sechs Luftsportvereine, die Flugwerft Schleißheim sowie eine Vielzahl von Flugzeugen untergebracht

sind, die Privatpersonen gehören. Das Gelände, auf dem sich auch ein kleiner Biergarten befindet, ist inzwischen ein beliebtes Ausflugsziel, weil es immer etwas Interessantes zu sehen gibt.

Auf dem Flugplatzgelände werden sowohl Windenstarts als auch Flugzeugschlepps durchgeführt. Die Ausbildung zum Segelflugpiloten ist ähnlich wie die für den Führerschein. Sie besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Neben dem praktischen, fliegerischen Teil erhält der Flugschüler vor allem auch theoretische Einblicke in die Fächer Meteorologie, Luftrecht, Navigation und Aerodynamik. Als Highlight gilt in Fliegerkreisen natürlich der erste Alleinflug, für viele Hobbypiloten wohl ein unvergessliches Erlebnis. Als völlig normal bezeichnet Sick auch „ungewollte“ Außenlandungen, weil es der Pilot etwa mangels Thermik nicht mehr zurück zum Heimatflugplatz geschafft hat. In Luftsportkreisen nennt man übrigens Personen, die noch keine Pilotenlizenz besitzen „Fußgänger“.

Vor dem Start zu unserem Rundflug weist Daniel Sick noch auf das Gesamtrettungssystem hin, mit dem dieses Ultraleichtflugzeug ausgestattet ist. Im Notfall öffnet sich also ein Fallschirm, an dem Mensch und Maschine zur Erde schweben. Doch davon kann bei diesem Flug keine Rede sein. Paul Kannamüller

# Verkaufsoffener Sonntag

## 24. November 2024 | 13 bis 18 Uhr



### DIP DYE KERZEN

Gestalten Sie trendige Kerzen mit besonderen Farbverläufen durch das Eintauchen in farbiges Wachs.

**eEinZ**  
Ebersberger Einkaufszentrum

Shoppern in  
Ebersberg.



Altstadtpassage 6/7, 85560 Ebersberg

www.e-einz.de | Besuchen Sie uns auch auf Facebook!